



## Protokoll

### der ordentlichen Mitgliederversammlung für 2018 des Evang. Waisenhausvereins e.V. (EWV) München

Tagungsort:	Evang. Waisenhausverein e.V. Kaulbachstr. 25 80539 München	
Tag:	Donnerstag, den 25. Oktober 2018	
Zeit:	18:05 Uhr bis 19:50 Uhr	
Teilnehmer:		
Verwaltungsausschuss:	Herr Pfarrer Dr. Wolfgang Döbrich Herr Dieter Künzel Frau Elke Hanfstaengl-Eckert Herr Peter Lillich Herr Florian Kamm Herr Dr. Karlheinz Forek (Ehrevors.) Herr Dr. Christoph Foerst Herr Jan Ruckelshausen	1. Vorsitzender 2. Vorsitzender   verhindert entschuldigt entschuldigt entschuldigt
	Alissia Opitz (JHH Haussprecherin) Christin Henning (JHH Haussprecherin)	verhindert verhindert
Geschäftsführer:	Herr Dipl.-Kfm. Hubert Lüers	
design. Geschäftsführer:	Herr Sven Heselich	
Protokollführerin:	Frau Erika Buschbacher	
Mitglieder:	18 Personen	
Freunde/Mitarbeiter:	5 Personen	
Tagesordnung:	<ol style="list-style-type: none"><li>1. Begrüßung</li><li>2. Geistliches Wort</li><li>3. Jahresbericht 2017, dies beinhaltet die Gewinn- und Verlustrechnung des gesamten Vereins und der einzelnen Bereiche</li><li>4. Genehmigung des Jahresberichtes und des Jahresabschlusses 2017</li><li>5. Entlastung des Vorstandes und des Verwaltungsausschusses</li><li>6. Berichte aus den Teilbereichen</li><li>7. Anträge, Verschiedenes</li><li>8. Gemeinsames Abendessen und informelle Gespräche</li></ol>	

Die **Begrüßung** erfolgt durch den Geschäftsführer des EWV, **Herrn Hubert Lüers**. Er gibt sogleich das Wort an unseren 1. Vorsitzenden, Pfarrer Dr. Wolfgang Döbrich, weiter.

**Pfarrer Dr. Wolfgang Döbrich** spricht das **geistliche Wort** und erläutert die Jahreslosung 2018

*„Gott spricht: „Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.“ (Offb 21,6)*

mit seinen eigenen Worten. Der Kurztext seiner Besinnung zur Jahreslosung 2018 wurde bereits mit dem Einladungsschreiben verschickt.

Zusätzlich berichtet er über die Weiterentwicklung des Vereins und das Finden neuer Mitarbeiter, wie z. B. Herrn Heselich, der z. Zt. noch stellvertretender Geschäftsführer neben Herrn Lüers ist. Bei Herrn Lüers denkt Pfarrer Döbrich nicht nur an die geschäftlichen Dinge, die dieser mit Umsicht verfolgt sondern auch die Geschichte, die Tiefendimension unseres Vereins aufgreift und bewusst hält. So organisierte er mit den Mitarbeitern des TKH ein sehr gelungenes und schönes Fest zur 60-Jahr-Feier des TKH am 26.09.2018. Hier sprach unter anderem unsere Regionalbeschöfin Susanne Breit-Keßler, unseren Mitarbeitern, die im erzieherischen und pädagogischen Bereich tätig sind, ein großes Dankeschön von Seiten der Kirche aus, für ihre gute Arbeit mit den ihnen anvertrauten Kindern und Jugendlichen.

Von Seiten der Diakonie erhielt unser langjähriger Heimleiter Alois Buchinger das Goldene Kronenkreuz verliehen. Das Kronenkreuz ist kein Orden und keine Auszeichnung, sondern Ausdruck des Dankes und der Wertschätzung für die Treue und den Einsatz im Dienste des Nächsten.

Er bedankt sich über den Vortrag (Zuflucht eines Heimkindes in der dunklen Vergangenheit) von Herrn Pfarrer Kitzmann, den dieser bei diesem Fest vorgetragen hat und der auch heute bei unserer Mitgliederversammlung anwesend ist.

Außerdem spricht er noch über den gelungenen Grundstückstausch der Gretl-Malsch-Stiftung mit der Stadt München. Durch diesen Tausch eröffnen sich für unseren Verein neue finanzielle Spielräume.

Die Baugenehmigung für den Neubau auf dem Spengelhof wurde ebenfalls dieses Jahr erteilt, ohne Einspruch der Nachbarn aber mit den notwendigen Krediten der Bank und Förderzusagen der öffentlichen Hand. Mittlerweile hat der Baubeginn bzw. die Räumung des Bauplatzes begonnen, wie Herr Lillich Herrn Döbrich mitteilte. So steht der Vision einer gelebten Inklusion mit Behinderten, Studenten und Jugendlichen aus unserer eigenen Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung auf dem Spengelhof nichts mehr im Wege.

Leider wird es die letzte Mitgliederversammlung für Herrn Lüers als Geschäftsführer des EWV sein sowie auch für Herrn Buchinger als Leiter des Kinderhauses. Es ist jedoch noch zu früh um Abschiedsworte zu finden.

Bevor Herr Lüers das Wort an unseren 2. Vorsitzenden, Herrn Dieter Künzel, weitergibt, stellt er die Formalien fest, dass die Tagesordnung mit der Einladung verschickt, die Veröffentlichung im Sonntagsblatt rechtzeitig geschaltet wurde, und dass somit die satzungsgemäße Einberufung der Versammlung erfolgt ist.

Er stellt anhand der anwesenden Mitglieder die Beschlussfähigkeit des EWV fest. Laut unserer Satzung (§ 8 (5)) kann jeder Beschluss mit einfacher Mehrheit gefasst werden, außer Satzungsänderungen selbst.

**Herr Künzel** heißt die Anwesenden herzlich willkommen und informiert mit seinem nachfolgenden Finanzbericht über die finanzielle Entwicklung des Vereins mit seinen Einrichtungen und deren Jahresabschlüsse 2017.

Laut § 12 der Satzung des EWV hat Herr Künzel als Mitglied des Vorstandes der Mitgliederversammlung über das Ergebnis der Prüfung der Geschäfts- und Wirtschaftsführung des Vereins für das Jahr 2017 zu berichten.

Herr Lüers, unser Geschäftsführer, hat dem Verwaltungsausschuss satzungsgemäß über das Ergebnis der Geschäfts- und Wirtschaftsführung des EWV berichtet (§ 10 Abs. 3). Der Verwaltungsausschuss hat anschließend den Jahresabschluss 2017 in seiner Sitzung am 26. Juli 2018 festgestellt. Dies ist nach § 8 Abs. 4b und § 10 Abs. 3 unserer Vereinssatzung so vorgeschrieben.

Herr Künzel beginnt seinen Bericht mit dem **Spengelhof**

Auf dem Gelände des EWV befinden sich die Gebäude, die noch vom Heilpädagogischen Centrum Augustinum (HPCA), vom COE, der Verwaltung des EWV und von Bediensteten als Wohnung genutzt werden.

Den Gesamterträgen 2017 von	542.115,08 EURO stehen
Gesamtaufwendungen von	469.691,48 EURO gegenüber.
Der <b>Jahresüberschuss</b> beträgt	72.423,60 EURO
nach Abschreibungen von	117.939,11 EURO

Im Vorjahr hatten wir noch einen Jahresfehlbetrag von 33.525,39 EURO

Erstmals in 2017 schlagen die vor Jahren vom Vorstand eingeleiteten Sanierungsmaßnahmen im lfd. Betrieb nun voll durch. Wir konnten unsere Betriebsergebnisse im Laufe der Jahre von Minus 248.600,00 EURO in 2013 auf Plus 72.400,00 EURO in 2017 verbessern.

Es war ein langer Weg der Umstrukturierungen, der sich länger als 4 Jahre hinzog. Kurz zusammengefasst handelte es sich dabei um erhebliche Einsparungen bei den Personalkosten, durch die Auflösung der Küche SPE und um ortsübliche Mieteinnahmen vom COE, die durch Verhandlungen mit unserer Landeskirche erzielt wurden.

Wir haben in 2017, was die erarbeitete Wirtschaftlichkeit des Spengelhofes anbelangt, unser gestecktes Etappenziel erreicht. Wir mussten uns jedoch auf Veränderungen in 2018 gefasst machen, auf die Herr Künzel in seinen früheren Jahresberichten **immer wieder** schon hingewiesen hatte. Dabei handelt es sich um vorbereitende Maßnahmen infolge des Auszugs des COE am 01.09.2018, um die Verlagerung der Außenwohngruppe des TKH auf den Spengelhof (Haus 2) und die weitere Nutzung der Häuser 1, 3 und 4. Letztere sollen für die Arbeit des Vereins für Internationale Jugendarbeit (Haus 1) und des HPCA dienen. Ziel der vorbereitenden Maßnahmen sollte sein, Mietausfälle so weit als möglich zu vermeiden. Die vom COE bisher belegten Räumlichkeiten (55 Plätze) sind nun nach etwa 2 Monaten überwiegend vermietet. Ausgenommen sind noch die Räume der bisherigen Bibliothek. Für diesen Umbau zu Wohnzwecken liegt die Genehmigung der Lokalbaukommission seit etwa 5 Wochen vor. Bezieht man die Studienleiterwohnung mit ein, werden mit dem Umbau weitere 10-12 Wohnplätze geschaffen.

Es ist vorgesehen, Haus 2 der Gretl Malsch-Stiftung (GMS) im Wege des Nießbrauchs zur Verfügung zu stellen. Der EWV wiederum wird Haus 2 von der GMS anmieten. Dies verschafft uns bessere Finanzierungsmöglichkeiten für das TKH sowie für den Spengelhof.

Haus 2 konnte mit einer zweiwöchigen Verspätung mit der Außenwohngruppe belegt werden.

Wir **müssen** alle Möglichkeiten ausschöpfen, um **Versäumtes** nachzuholen.

Dies gilt für die baldige Fertigstellung der Häuser 1, 3 und 4 sowie für die ehemaligen Bibliotheksräume. Alle Gebäude, die wir nicht rechtzeitig belegen können verursachen Mindereinnahmen.

Als Beispiel möchte ich nur die bisherigen 55 Plätze nennen, die bis 31.08.2018 an das COE vermietet waren und jetzt, nach 2 Monaten überwiegend vermietet sind. Herr Lüers hat die Verzögerung der Belegung am 26.07.2018 dem VA mit 1 – 2 Wochen angegeben. Der Ausfall an Kaltmiete beträgt pro Monat 15.000,00 EURO.

Wir müssen leider feststellen, dass trotz aller Vorwarnungen Tatsache geworden ist, dass wir für mehrere Monate Mietausfälle zu verzeichnen haben. Insbesondere bei den Häusern 3 und 4, die nicht rechtzeitig vom HPCA belegt werden können, weil eine Verzögerung in der Fertigstellung, aller Voraussicht nach bis Dezember, eintreten wird. Der VA hat aufgrund des am 26.07.2018 von Herrn Lüers gegebenen Berichts mit einer Verzögerung bis maximal August gerechnet.

Der Vorstand hat unserem designierten Geschäftsführer, Herrn Sven Heselich, ab Juli diesen Jahres die volle Verantwortung der Geschäftsführung für alle Belange des Spengelhofes übertragen. Herr Heselich macht einen sehr guten Job. Insbesondere in den anstehenden Koordinationsfragen und in der Zusammenarbeit mit seinen Mitarbeitern. „Hier muss ich Herrn Ross beim Namen nennen, der mit sehr großem, fast übermäßigem Einsatz seinen Dienst verrichtet. Beiden Herren spreche ich großes Lob und Dank für ihre Dienste aus. Mir persönlich bedeutet es wieder ungetrübtes Licht am Horizont für den Spengelhof.“

Über unseren Neubau auf dem Spengelhof habe ich Ihnen wiederholt berichten können. Vor kurzem haben wir mit dem Bau begonnen. Wir hoffen nun, dass es zügig vorangeht.

Vor einem Jahr habe ich Ihnen über erwartete Gesamtkosten von 12.850.000,00 EURO für den Neubau, die Sanierung der Altbauten einschließlich einer neuen Heizung und einem neuen Trinkwassernetz berichtet. Jetzt müssen wir mit insgesamt 15.106.500,00 EURO an Gesamtkosten rechnen (+ 2,25 %). Die neuen Kosten wurden uns kurz nach der letzten Mitgliederversammlung im November 2017 mitgeteilt. Auf Grundlage dieser Kosten liegen wir nach der von der Geschäftsführung erstellten Wirtschaftlichkeitsberechnung vom 26.03.2018 immer noch im positiven Jahresergebnis.

Finanzierung: öffentliche Förderung mit 4.259.500,00 EURO  
Eigenmittel 1.600.000,00 EURO  
Fremdmittel 9.247.000,00 EURO = 15.106.500,00  
(Zins: 5,5 Mio zu 2,31 %, Zinsbindung 20 Jahre und 3,747 Mio zu 1,45 %  
mit einer Zinsbindung von 10 Jahren)

Herr Künzel fährt fort mit der **Geschäftsstelle** des EWV

Den Gesamterträgen 2017 von 221.608,19 EURO stehen  
Gesamtaufwendungen von 203.263,37 EURO gegenüber.  
Der **Jahresüberschuss** beträgt 18.344,82 EURO (Vj. 73.511,30 EURO)

Die Minderung ist bedingt im Wesentlichen durch den Wegfall der Spenden, die zutreffend beim TKH gebucht werden.

An nächster Stelle hat Herr Künzel in den letzten Jahren immer über das **Collegium Ocumenicum** (COE) berichtet.

Das COE ist seit 01. Juli 2016 eine „Landeskirchliche Einrichtung“, so dass sich ein Bericht erübrigt.

Es geht weiter mit dem **Dr.-Johannes-Hanselmann-Haus**

Das Studentenwohnheim ist seit 2008 voll in Betrieb und steht auf einer soliden finanziellen Basis.

Den Gesamterträgen 2017 von 809.692,04 EURO stehen Gesamtaufwendungen von  
506.769,60 EURO gegenüber.  
Der **Jahresüberschuss** beträgt 302.922,44 EURO (Vj. 288.433,07 EURO)

Hier haben wir das Ergebnis gegenüber dem Vorjahr im wesentlichen durch Änderungen bei den Zinsbindungen verbessern können.

Der Überschuss des Hauses stellt einen wichtigen Beitrag zur Konsolidierung des Gesamtergebnisses unseres Vereins dar.

Herr Künzel kommt nun zum **Tillmann Kinder- und Jugendhaus**, einschließlich dem Ferienhaus Schlegldorf

Den Gesamterträgen 2017 von 1.956.605,32 EURO stehen Gesamtaufwendungen von  
2.259.471,40 EURO gegenüber.  
Der **Jahresfehlbetrag** beträgt 302.866,17 EURO (Vj. 150.244,06 EURO)

Wir haben hier eine Einbuße von ca. 225.000,00 EURO bei den Umsatzerlösen zu verzeichnen.

Die Verschlechterung ergibt sich im Wesentlichen aus der Minderbelegung der Außenwohngruppe. Nicht nur die schlechte Ausstattung der Interimsräume in Pasing sondern auch die Belegungspolitik der Stadt München im Jahre 2017 wie auch in 2018 hat zu der mangelnden Belegung unserer AWOG geführt (Überkapazitäten seit der Abnahme der Flüchtlingsströme).

Die Verschlechterung konnte noch in Grenzen gehalten werden durch eine strenge Ausgabendisziplin bei den sonstigen Ausgaben.

Es ist unbefriedigend, wenn sich die Belegzahlen und somit die Einnahmen aus Gründen, die wir nur zum Teil zu vertreten haben, verschlechtern, wir aber das Personal nach vorgegebenen Schlüssel vorhalten müssen und der Block der festen Personalkosten unverändert bleibt.

Es muss weiterhin Aufgabe und Verantwortung der Leitungen des TKH und der Geschäftsführung des EWV sein, den Fehlbetrag tendenziell zu vermindern.

Wir werden 2018 noch mit der gleichen Situation zu kämpfen haben. Zukünftig gehen wir aber davon aus, dass wir mit dem Wohnhaus 2 auf dem Spengelhof ein attraktives Angebot haben, das allen Anforderungen genügt und uns zukünftig eine Vollbelegung ermöglicht (3 Mädchen, 5 Jungs). Wir bieten zusätzlich noch einen Platz für innenbetreutes Wohnen durch ein neugeschaffenes Einliegerapartment im Souterrain von Haus 2 an.

Mit der Verschlechterung des wirtschaftlichen Ergebnisses darf keinesfalls ein Schatten auf die wertvolle Arbeit fallen, die im TKH geschieht. Die Arbeit ist gut und zeugt von viel Fantasie und Bemühungen um das Wohl der Kinder und Jugendlichen. Dies kann man z. B. an den vielen Informationen und Berichten in der Ausgabe der Tillmann Kinder- und Jugendhaus-Zeitung entnehmen.

Der EWV unterstützt sein TKH finanziell, weil die Mittel der öffentlichen Förderung nicht ausreichen, wir aber uns die wichtige Arbeit an Kindern und Jugendlichen zur Aufgabe gemacht haben und diese unter allen Umständen unterstützen und mittragen wollen.

An dieser Stelle möchte ich besonders Frau Karola Köhle und Herrn Alois Buchinger, aber auch allen anderen Mitarbeitenden danken, für ihren überzeugenden Einsatz und die gute Arbeit im TKH.

**Zusammengefasst** in die Gesamt-Gewinn- und Verlustrechnung für 2017 weist der EWV mit allen seinen Einrichtungen einen Jahresüberschuss von 90.824,69 EURO aus, bei erwirtschafteten Abschreibungen von 318.362,99 EURO auf das Anlagevermögen. Im Vorjahr hatten wir einen Jahresüberschuss von 178.174,92 EURO, aber einschließlich einer Zuwendung der GMS von 50.000,00 EURO, die 2017 entfällt.

Nun zu den Wirtschaftsprüfern:

Über die Prüfung der Ordnungs- und Zweckmäßigkeit der Geschäfts-, Rechnungs- und Wirtschaftsführung liegt der Bericht der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ring-Treuhand GmbH und CO.KG vom 10.10.2018 vor.

Datiert am 10.10.2018, von Herrn Lüers angekündigt zum 23.10.2018, 19:30 Uhr, ausgehändigt heute.

Laut diesem Bericht haben die Abschlussprüfer dem Jahresabschluss des EWV für das Geschäftsjahr 2017 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt mit der Schlussbemerkung, dass die Prüfung zu keinen Einwendungen geführt hat und der Jahresabschluss nach ihrer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Vorschriften der Vereinssatzung entspricht und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt.

„Damit können wir zufrieden sein.

Ich schließe meinen Vortrag mit einem herzlichen Dank an alle Mitarbeitenden, die zu dem Ergebnis beigetragen haben, an alle unsere Mitglieder, Freunde und Gönner unseres Vereins und an alle Ehrenamtlichen, die dazu beitragen und helfen die Arbeit des EWV zu fördern und Dank auch den Anwesenden für Ihre Aufmerksamkeit.“

Herr Lüers bedankt sich für den Bericht und fährt mit dem nächsten Punkt der Tagesordnung fort, hier geht es um die Genehmigung des Jahresberichtes und des Jahresabschlusses 2017. Er gibt das Wort an Herrn Pfarrer Döbrich weiter.

Vor der Genehmigung teilt Herr Döbrich den Anwesenden mit Blick auf das Collegium Ocuemicum (COE) noch mit, dass am 12. Nov. 2018 ein großes Fest in der Markuskirche, beginnend mit einem Gottesdienst, stattfinden wird. Dort wird das „neue COE“ in der Arcisstraße eingeweiht. Bei dieser Gelegenheit können Interessierte das neue Haus besichtigen.

Pfr. Döbrich fragt nochmal bei den Anwesenden nach, ob noch Fragen bzgl. des Finanzberichtes bestünden. Es gibt keine Wortmeldung und er bittet daraufhin um die Genehmigung des Abschlusses 2017.

Die **Genehmigung des Jahresberichtes** und des vom Verwaltungsausschuss festgestellten **Jahresabschlusses 2017** erfolgt durch Handzeichen der Mitglieder mit einer Zustimmung von 16 Ja-Stimmen, keiner Gegenstimme und zwei Enthaltungen (Vorstand), d. h. die Genehmigung ist einstimmig.

Als nächster Punkt kommt die **Entlastung des Vorstandes und des Verwaltungsausschusses**. Bei der Entlastung des Vorstandes sind 16 Ja-Stimmen, keine Gegenstimme und 2 Enthaltungen zu verzeichnen.

Bei der Entlastung des Verwaltungsausschusses haben wir ebenfalls eine Zustimmung von 16 Ja-Stimmen, keine Gegenstimme und 2 Enthaltungen (Verwaltungsausschuss).

Leider musste sich heute der Verwaltungsausschuss mehrheitlich entschuldigen, so dass nur vier VA-Mitglieder anwesend sind.

Herr Döbrich gibt nun an die **Berichterstatter aus den Teilbereichen** weiter.

Herr Lüers spricht über den **Spengelhof** und verweist auf den Finanzbericht von Herrn Künzel, in diesem wurde schon einiges über die Entwicklungen auf dem Spengelhofes berichtet. Er teilt mit, dass wir in den Bestandsbauten einiges an Umbaumaßnahmen in Angriff nehmen müssen. Priorität hat Haus 2 für unsere Außenwohngruppe des Tillmann Kinder- und Jugendhauses.

Der geplante Auszug des HPCA hat sich über ein Jahr verzögert, weil der Neubau für die Rollstuhlfahrer nicht rechtzeitig fertig wurde. Der tatsächliche Auszug des HPCA konnte erst Ende Juni 2018 abgeschlossen werden.

Unsere AWOG konnte dann endlich im September von Pasing nach Freimann umziehen.

Dazwischen hat noch der Auszug des Collegium Oecumenicums stattgefunden (Ende August 2018), die Übergabe der Räumlichkeiten war am 04.09.2018. Da hier nicht so viele Umbaumaßnahmen stattfanden konnte die Neuvermietung schon zum 15.09.2018 beginnen. Die Hauptvermietung wird zum 01.10. und 15.10.2018 stattfinden, da hier auch Semesterbeginn ist.

In Haus 3 und 4 wird wieder das HPCA mit leicht behindertem Klientel (Autisten) einziehen, hier werden keine so strengen Brandschutzmaßnahmen wie bei Rollstuhlfahren gefordert. Das HPCA ist gerne auf den Spengelhof, denn hier gibt es keine Konfliktsituationen wie in anderen Stadtvierteln. Die Nachbarschaft ist seit Jahrzehnten das Miteinander mit behinderten Menschen gewohnt.

In Haus 1 werden wir in den nächsten Wochen den Mietvertrag mit dem Marie-Luise-Schattenmann-Haus abschließen. Es soll eine 8-10-köpfige Frauengruppe einziehen, die vom Verein für Internationale Jugendarbeit betreut wird.

Herr Lüers zeigt anhand einer Präsentation, wie der Spengelhof in zwei Jahren ausschauen wird, mit dem Neubau und dem Altbestand. Er erläutert, dass wir nicht nur Apartments und Wohngemeinschaften für Studierende zur Verfügung stellen sondern auch Eltern-Kind-Bereiche, diese werden nicht nur wegen der Förderrichtlinien errichtet, sondern sie sind aus der studentischen Praxis erforderlich. Wir werden im Neubau, wie bereits im JHH ebenfalls, behindertengerechte und barrierefreie Apartments anbieten. Denn wir gehören zu den wenigen Studentenwohnheimen, die solche Möglichkeiten für behinderte Menschen zur Verfügung stellen. Es sollte nach wie vor unser Anliegen sein, wie auch in unserer Satzung niedergeschrieben, dass wir uns nicht nur für Kinder- und Jugendhilfe einsetzen sondern auch für Behindertenarbeit.

In den 4 Häusern werden sich unsere AWOG (Haus 2) mit ca. 8 Jugendlichen, das HPCA (Haus 3 und 4) mit ca. 15-20 leichtbehinderten Klienten und das Schattenmann-Haus (Haus 1) mit ca. 8-10 Frauen auf dem Gelände befinden.

Der ehemalige Speisesaal soll letztendlich als Meeting-Point umgebaut werden, so dass sich alle Bewohner dort treffen können, z. B. für Public-Viewing, Kino-Abende, Sport, Musik oder andere gemeinschaftliche Veranstaltungen.

Im Jahre 2020, nach Fertigstellung des Neubaus, rechnen wir mit ca. 270 Bewohnern auf dem Gelände und können von einem **Inklusions- und Integrationsmodell Spengelhof** sprechen.

Wir kommen nun zum **Dr.-Johannes-Hanselmann-Haus (JHH)**. Wir befinden uns als Gäste im Gemeinschaftsraum und können wie jedes Jahr darüber sprechen, dass das JHH nach wie vor an Attraktivität nichts verloren hat. Es ist mittlerweile mehr als zehn Jahre alt und trotzdem gut in Schuss, wie ein Neubau. Wir achten mit unserer Haustechnik sehr darauf, dass es gut gepflegt bleibt und wir dadurch auch keine Grundsanierungen durchführen lassen müssen, sondern nur die normalen Instandhaltungs- und Schönheitsreparaturen anfallen.

Nicht nur die Lage sondern auch die Architektur und die Ausstattung dieses Hauses sind ein Garant dafür, dass wir hier Vollbelegung sowie eine lange Warteliste haben. Mit unseren Mietpreisen liegen wir im durchschnittlichen Mietpreis für dieses Stadtviertel.

Am Spengelhof sind wir mit den Mietpreisen für den Neubau gedeckelt, da wir dort Fördermittel bekommen.

Der Unterschied zwischen JHH und SPE zeigt sich deutlich in der Mietpreisgestaltung.

Im JHH, das ohne staatliche Fördermittel gebaut wurde, sind architektonisch begründet deutliche Größenunterschiede in den Apartments und WG's. Daher wird die Miete hier nach Quadratmetern berechnet und streut auch deutlich in der Höhe.

Im Neubau am SPE dagegen wird ein wesentlicher Teil vom Freistaat Bayern gefördert. Die Fördersumme berechnet sich nach Wohnplätzen, die Wohnungsgrößen sind sehr einheitlich. Deshalb wird am SPE eine Miete pro Wohnplatz verlangt und nicht nach Quadratmetern.

Langfristig wird die Auslastung unserer Studentenwohnheime keine großen Sorgen bereiten, da in München nach wie vor zwischen 8.000 – 10.000 Studentenunterkünfte fehlen.

Herr Lüers gibt das Wort an Frau Köhle und Herrn Rabung weiter. Sie werden über ihre Bereiche im **Tillmann Kinder- und Jugendhaus (TKH)** sprechen. Nach dem Wechsel von Herrn Buchinger in den Ruhestand leiten sie die beiden Abteilungen HPT und Wohngruppen im TKH.

Frau Köhle stellt sich kurz vor und zeigt anhand animierter Folien die Arbeit mit den Heilpädagogischen Tagesgruppen (HPT) und berichtet unter anderem über die Internationalität der von uns betreuten Kinder. Es sind vier HPT-Gruppen mit jeweils acht Kindern, die nach der Schule zu uns in die Kaulbachstraße kommen.

Leider haben wir immer wieder mit Besetzungsproblemen bei unseren Mitarbeitern zu kämpfen, können dies jedoch immer wieder oder auf alle Fälle manchmal mit Praktikanten abfedern.

Der Tagesablauf eines HPT-Kindes bzw. wenn es nach der Schule zu uns kommt ist wie folgt:

- zuerst Mittagessen, mit evtl. Tröstung für den vielleicht schiefgelaufenen Schultag,
- dann Nachmittagsbetreuung (Hausaufgaben), wie auch Förderstunden für den ein oder anderen,
- dann sinnvolle Freizeitgestaltung, wie z. B. Fußball spielen, Tanzen, usw.

Unser Ziel ist die Verselbständigung der Kinder, wie Ordnung und Struktur kennen zu lernen, das sie leider in ihrem Zuhause meist nicht vorfinden.

Wir haben Kinder mit ADHS sowie Kinder mit Leseschwächen, deswegen ist viel Lesen lernen für unsere Kinder zwingend notwendig. Wir haben immer wieder ehrenamtliche Helfer an der Hand, unter anderem Studierende vom JHH.

Wir vergessen jedoch auch nicht das Miteinanderspielen, entweder draußen im Freien oder aber in unseren eigenen Räumen.

Bevor wir die uns anvertrauten Kinder nach Hause schicken, wird noch Brotzeit gemacht.

Als nächstes stellt sich Herr Rabung vor und berichtet über unsere Innenwohngruppe (IWOOG) und unsere Außenwohngruppe (AWOG).

Unsere IWOOG konnten wir dieses Jahr verjüngen und sind z. Zt. sogar überbelegt mit zehn Kindern. Dies wird sich jedoch in ein paar Wochen wieder auf neun Kinder normalisieren. Die Kinder sind zwischen 6 und 13 Jahre alt.

Wenn die Kinder zu uns kommen kennen sie selten eine Struktur oder Regeln, da die Eltern meist unter psychischen Krankheiten leiden. Aus diesem Grund werden diese Kinder uns vom Jugendamt zugewiesen.

Bei unserer AWOG sind z. Zt. nur 6 von 8 Plätzen besetzt, es handelt sich hier um Jugendliche ab 14 Jahren bis zur Volljährigkeit.

Unser Bestreben ist es es, dass wir den Jugendlichen mit heilpädagogischen Maßnahmen helfen und sie auch entsprechend fördern. Leider ist dies nicht immer so einfach, da die Jugendlichen manchmal aus erschreckenden Elternhäusern kommen, oder es handelt sich um Flüchtlingskinder.

Für unsere Betreuer ist die Belastung in den letzten Jahren massiv gestiegen, gerade wenn es sich um 17-jährige handelt. Hier haben wir meist keinen großen Einfluss mehr, da die Jugendlichen uns mit 18 Jahren wieder verlassen.

Wir versuchen, soweit es möglich ist, dass nicht mehr als ein Kind bzw. ein Jugendlicher aus dem selben Land kommt, damit in der Gruppe Deutsch gesprochen und gleichzeitig die deutsche Sprache richtig erlernt wird.

Das Jugendamt ist durchaus von unserer guten Arbeit überzeugt und versucht so gut wie möglich uns zu unterstützen. Wir müssen jedoch die Regularien der Heimaufsicht beachten, diese sind bei kleineren Kindern immer strenger als bei größeren.

Von Unter den Anwesenden kommt die Zwischenfrage bzgl. Unterstützung für die Kinder.

Hier können wir auf unsere Website verweisen, dadurch finden sich immer wieder sozial engagierte Helfer, die uns gerne unterstützen. Entweder durch Spenden oder aber durch ehrenamtliche Tätigkeit. Wir gehen jedoch auch zu Veranstaltungen im Erziehungsbereich, stellen uns dort vor und manchmal ergibt sich dadurch der eine oder andere Kontakt.

Herr Lüers teilt zu diesem Thema mit, dass er bei der Vollversammlung des JHH den EWV nicht nur als Vermieter sondern als Organisation vorstellt und was sich hinter den Teilbereichen verbirgt. Unser angrenzendes Kinderheim steht immer im Fokus, daher helfen unsere Studierenden sehr gerne mit. Offenbar wird schon im Gymnasium wie auch an der Universität das soziale Engagement der jungen Menschen gefördert. Mittlerweile hat sich in der freien Wirtschaft das Thema Sozialverhalten stark etabliert. Neben einer Wirtschaftsbilanz wird in aller Regel auch eine Sozialbilanz aufgestellt. Wir bekommen immer wieder Anfragen von Firmen nach der Möglichkeit eines „Social-Days“, d. h. an diesem Tag sollen die Firmenmitarbeiter ein soziales Projekt gestalten, wie z. B. Zimmer streichen, usw. Natürlich müssen die Anfragen kanalisiert werden und so können die verschiedenen Abteilungen von uns sich den ein oder anderen Wunsch für die Kinder erfüllen.

Durch Nachfrage von Herrn Gensichen wird noch erklärt, dass die Arbeit unserer Betreuer immer leichter ist, wenn die Kinder Vollwaisen und nicht Teilwaisen sind. Meist sind die Eltern einfach mit ihren Kindern überfordert, wie z. B. bei ADHS. Wir unterstützen jedoch auch die Eltern, falls es gewünscht wird und für das Kind förderlich ist.

Bei solchen Fällen zeigt es sich, dass eine ständige Fortbildung unserer Betreuer immer wieder notwendig und unerlässlich ist, da jeder Fall unterschiedlich ist.

Herr Lüers spricht nochmals kurz über die 60-Jahr Feier des TKH, die schon Pfarrer Döbrich eingangs erwähnt hat. Er zeigt anhand von diversen Bildern die gelungene Veranstaltung, die mit Musik und verschiedenen Vorträgen gespickt war. Unter anderem erwähnt er die ein oder anderen Unterstützer des TKH, wie z. B. die Stiftung Schneekristalle, Baywa-Stiftung, Walt Disney Corporation, usw. Außerdem konnten wir auch Gäste aus der Münchner Politik sowie der Diakonie begrüßen.

Der Präsident der bayerischen sowie der Präsident der deutschen Diakonie haben dem langjährigen Gesamtleiter des TKH, Herrn Alois Buchinger das Goldene Kronenkreuz der Diakonie überreichen lassen. Er hat es für seine 40-jährige Tätigkeit in der Erziehungsarbeit und für 25 Jahre Dienst im EWV erhalten. Das Buffet bei der 60-Jahr-Feier wurde von dem Caterer geliefert, der auch die Kinder die ganze Woche über versorgt, und sogar heute können sich die Mitglieder vom guten Essen überzeugen.

Als letzten Bereich stellt Herr Lüers die **Geschäftsstelle** vor.

Er zeigt anhand einer Folie die jährliche Mitgliederstatistik. Wie man sieht geht die Kurve stetig nach oben. Der Grund hierfür ist, dass alle Mieter des JHH und des SPE bei der Unterzeichnung des Mietvertrages auch die Beitrittserklärung als Mitglied des EWV unterzeichnen müssen. Dies ist eine Pflichtvoraussetzung für ein Mietverhältnis bei uns.

Die Vollversammlung der Studentenwohnheime ist ebenfalls für die Studierende eine Pflichtveranstaltung, wenn z. B. im JHH jemand nicht kommt, dann gibt es eine 2-wöchige Internetsperre und dies tut unseren Mietern wirklich weh. Geldstrafen sind für die meisten uninteressant.

Streckenweise können jedoch unsere Bewohner nicht bei der einen oder anderen Veranstaltungen, wie z. B. zu unserer heutigen Mitgliederversammlung dabei sein, da sie einfach mittlerweile sehr viel lernen müssen und die Unizeiten sich verlängert haben, oft bis 19:00 Uhr. Manchmal auch länger, gerade wenn sie sich für Prüfungen vorbereiten oder aber an ihrem Institut noch so lange tätig sein müssen.

Herr Lüers verabschiedet sich von den Anwesenden, da er Ende des Jahres ausscheidet. Er bedankt sich für die letzten 10 Jahre, wo er den Verein begleiten durfte. Er verweist auf den designierten Geschäftsführer, Herrn Sven Heselich, der ab 01.01.2019 die volle Verantwortung für den Verein übernimmt und wünscht ihm gutes Gelingen und ein gutes Händchen für die ihm bevorstehenden Aufgaben.

Anschließend gibt er an Pfarrer Döbrich weiter, der als Leiter der Veranstaltung den letzten Punkt **Anträge, Verschiedenes** anspricht und feststellt, dass keine Anträge der EWV-Mitglieder vorliegen. Er fragt die Anwesenden ob jemand noch Fragen zu dem heutigen, sehr informativen Abend hat. Es folgen diesbezüglich keine Fragestellungen.

Nach einem Hinweis von Herrn Lüers gratuliert Pfarrer Döbrich unserem 2. Vorsitzenden, Herrn Dieter Künzel im Namen des Vereins nachträglich zu seinem 80-sten Geburtstag, der zufällig auch auf den Tag unserer 60-Jahr-Feier des TKH fiel. Er überreicht ihm ein kleines Präsent von Seiten des EWV für die geleistete Arbeit für den Verein.



Unser Mitglied, Pfarrer Kitzmann fragt „wann Herr Lüers verabschiedet wird?“.

Hierzu kann Pfarrer Döbrich keine genauen Daten nennen, da der Verwaltungsausschuss sich dazu noch beraten muss, wie dies im Einzelnen geschehen soll. Jetzt wäre eine Verabschiedung jedoch verfrüht, da es noch zwei Monate bis zum Jahresende sind. Herr Lüers hat unseren Verein in den letzten 10 Jahren ganz immens geprägt und es ist auch in dieser Zeit viel Entscheidendes geschehen. Das muss auch noch eigens gewürdigt werden und das werden wir auch tun, wenn es auf den eigentlichen Abschied zugeht.

Unser Mitglied Herr Gensichen meldet sich zu Wort und bedankt sich auch bei Herrn Lüers für die prägende Arbeit der letzten 10 Jahre, die er dem Verein als Geschäftsführer zur Verfügung stand.

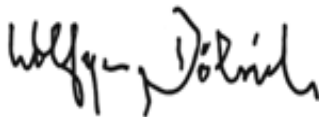
Pfarrer Döbrich fasst die Dankesworte zusammen und denkt unter anderem an die äußerst komplizierten Grundstücksverhandlungen mit der Stadt München, die schlussendlich zu einem sehr guten Ergebnis für den Verein geführt haben, und worüber wir glücklich sein können.

Ein anderes Beispiel ist die europaweite Ausschreibung für das neue Studentenwohnheim, denn dies war ebenfalls ein unglaubliches Unterfangen. Es musste vorbereitet und durchgeführt werden, es mussten Gremien geschaffen werden, Preisgerichte für die Beurteilung der Angebote, usw. Im großen und ganzem gibt es viele Highlights, die anzusprechen sind und auch entsprechend gewürdigt werden sollen.

Pfarrer Döbrich spricht Herrn Lüers seinen herzlichen Dank aus, für all die Arbeit und die Verdienste, die Herr Lüers unserem Verein erwiesen hat. Er nimmt dies gerne auf und bringt dies auch zum Ausdruck.

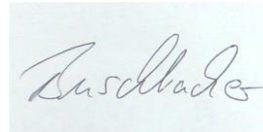
Pfarrer Döbrich beendet um 19:50 Uhr die Mitgliederversammlung 2018 mit einem Segenswort und lädt alle zum **gemeinsamen Abendessen und den informellen Gesprächen** ein.

München, den 29.11.2018



---

Pfarrer Dr. Wolfgang Döbrich  
1. Vorsitzender



---

Erika Buschbacher  
Protokollführerin